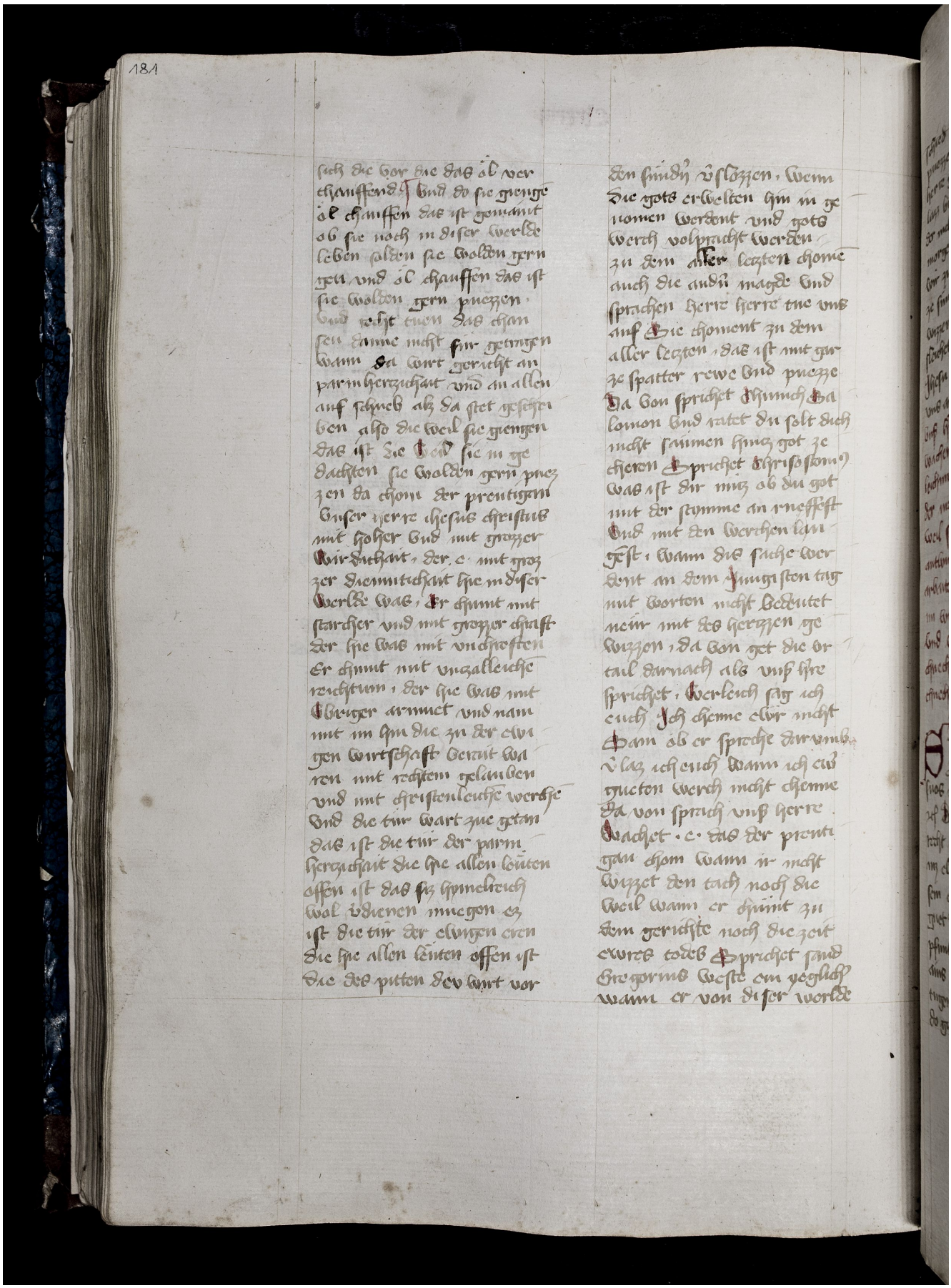
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



181

sich die tor die das öl ver
chauffend. ¶ Und do sie gienge
öl chauffen das ist gemaint
ob sie noch in diser werlde
leben solten sie wolden gern
gen und öl chauffen das ist
sie wolten gern puezzen.
Und recht tuen das chan
sein dannne nicht fur geingen
wann der wart gerecht an
parmherzichait und an allen
auf schreb ab da stet geschri
ben also die weil sie gienge
das ist die weil sie in ge
dachten sie wolden gern puez
zen da chom der prentigam
unser herre ihesus christus
mit goter und mit grozzer
kurzichait, der. c. mit groz
zer diemutichait sie in diser
werlde was, Er chumt mit
starcher und mit grozzer chraft
der sie was mit unchreften
er chumt mit unzallecheche
richtum, der sie was mit
ubriger armuet und nam
mit im ihn die zu der ewi
gen wirtschaft bereit wa
ren mit rechten glauben
und mit christenleuche werche
und die tur wart zue gtan
das ist die tur der parm
herzichait die sie allen leuten
offen ist das sie himelreich
wol ererben muegen es
ist die tur der ewigen eren
die sie allen leuten offen ist
die des pitten der wart vor
den sundn verslozzen, wenn
die gots erwelten ihn in ge
nomen werdent und gots
werch volpracht werden
zu dem aller letzten chome
auch die andn magde und
sprachen herre herre tue uns
auf ¶ die choment zu dem
aller letzten, das ist mit gu
ze spatter rewe und puezze
da von sprichet chrisostomus
da lomon und ratet du solt dich
nicht saumen hinz got ze
chieren ¶ prichet chrisostomus
was ist dir mitz ob du got
mit der stymme an rueffest
und mit den werchen kain
gest, wann die sache wer
dent an dem jungisten tag
mit worten nicht bedeutet
nur mit des herzzen ge
wizzen, da von get die ur
tail darnach als uns hire
sprichet, werleich sag ich
euch ich chenne euer nicht
¶ dann ob er sprache der umb
vlaz ich euch wann ich eu
ructen werch nicht chenne
da von sprach uns herre
wachet. c. das der prenti
gam chom wann in nicht
wizzet den tach noch die
weil wann er chumt zu
dem gerichte noch die zeit
eures todes ¶ prichet sand
Gregorius weste ein yeglich
wann er von diser werlde